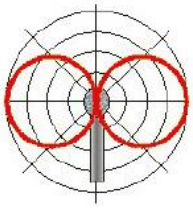
Was man über Mikrofone wissen muss

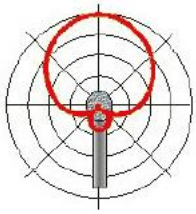
Es gibt ganz grob drei Mikrofoncharakteristiken:

Die Acht:



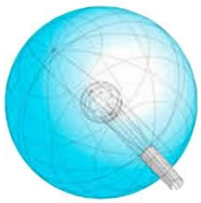
wird vor allem im Studiobetrieb gebraucht. Hängt über dem Tisch. Zwei Personen können in das gleich Mik Sprechen.

Die Niere:



Gerichtetes Mikrofon, Nieren-Richtcharakteristik, nimmt Schall nur von vorne auf. Geeignet für Gesang und Sprache (Studio-Mik in Schliern).

Das Rund oder Kugel Mikrophon:



Dieses Mik nimmt ringsum den Schall auf. Die meisten von uns setzen diesen Mikrofontyp ein. Im Gegensatz zu den Nieren Mikrofone nehmen diese auch den Umgebungslärm mit auf. Daher für ein Interview einen ruhigen Ort auswählen!

Der perfekte Ton:

das Mikrophon immer nachführen. Frage - zu einem selber, Antwort - Mik zum InterviewpartnerIn wechseln. Wenn das schwierig wird, das Mik lieber zu Gunsten des Gastes aufstellen.

Um Windgeräusche, vor allem aber auch um Sprech-Ploppgeräusche „P oder F; paperlapap“ zu vermeiden, unbedingt ein Popschutz verwenden. Entweder Optional einen aus Schaumgummi zum Aufnahmegerät kaufen oder einen selber basteln. Ein mehrfach zusammengefalteter Damenstrumpf tut auch seinen Dienst. Ein sehr wirksamer Windschutz ist eine Hygienemaske mit einem Gummeli am Mikrofon fixiert.

Aufnahmegerät:

Von Hand aussteuern. Das heisst „Auto Level“ ausschalten. Wenn der Eingangspegelregler eine 10er Einteilung hat, als Basis, mal auf 7 stellen. Eine Sprechprobe machen und am Pegelmesser kontrollieren ob - OK.

Wenn das Mikrofon einen Schalter für Tiefenabsenkung (Trittschallfilter) hat, diesen abschalten.

Am Aufnahmegerät den „Lo Cut“ auch abschalten. Vielfach werden zu viele Bässe abgeschnitten. Falls doch korrigiert werden muss, kann man das immer noch mit dem Audioeditor „Audacity“ vornehmen.

Bei manchen Mikrofonen oder auch an Aufnahmegeräte, gibt es noch einen weiteren Schalter den es zu beachten gilt

Dieser Schalter auf „0 dB“ stellen sonst wird die Interview-Aufnahme zu leise.

Aufnahmeort:

Die Ambiente vom Aufnahmeort im Interview abzubilden, kann einen Beitrag attraktiv und authentisch machen. Aber allzu viel Ambi oder auch Raum-Hall kann dann wiederum sehr störend sein! Zu lauter Hintergrund (auch nachträglich unterlegte Musik) lenkt erheblich vom Inhalt ab, welcher man vermitteln will!

Abhilfe: Entweder einen ruhigeren Aufnahmeort wählen oder sich in eine Ecke oder an einen Raumrand verschieben. Besonders hier gilt das Mikrofon präzise zu führen, das heisst, dass Mikrophon etwa 20 cm vom Mund entfernt halten. Die Nähe vom Mikrofon ist entscheidend, denn je näher ich vom Mikrophon bin, desto lauter ist der Sound, der vom mir aufgenommen wird - um so leiser ist das Verhältnis welches vom Raum zurück kommt, also die Reflektion.

Aufnahmeraum für Audio Aufnahmen

In einer Wohnung ist der beste Raum für Audioaufnahmen - das Schlafzimmer. Dieser Raum ist in der Regel zwar ein grosser Raum, weil aber im Schlafzimmer ein paar Möbelstücke mehr stehen und vor allem absorbierendes Material wie Matratzen, Bettzeug, usw. ist der Raum akustisch sehr trocken.

Ein Extrem – Schalltoter Raum. Gitterboden mit ringsum Akustik Dämmmaterial. Susanne Enz hat den Raum im Interview „Stechende Uhr“ beschrieben, Boden wie ein Trampolin. In diesem Raum hält man es nicht lange aus! Duck auf den Ohren.

Badezimmer, WC, Küche, sind keine geeignete Aufnahmeorte!

Mikrofon nicht in Raummitte oder nahe an einer Wand aufstellen sondern etwa ein Drittel von der Wand weg, die im Rücken ist. Demnach ist die gegenüberliegende Wand zwei Drittel vom Mikrofon entfernt.

Ein gutes Studio Mikrofon nimmt sehr detailliert präzise und hochauflösend auf. Störender Raumanteil oder Raum-Hall, kann man nicht mehr aus der Aufnahme rausnehmen.